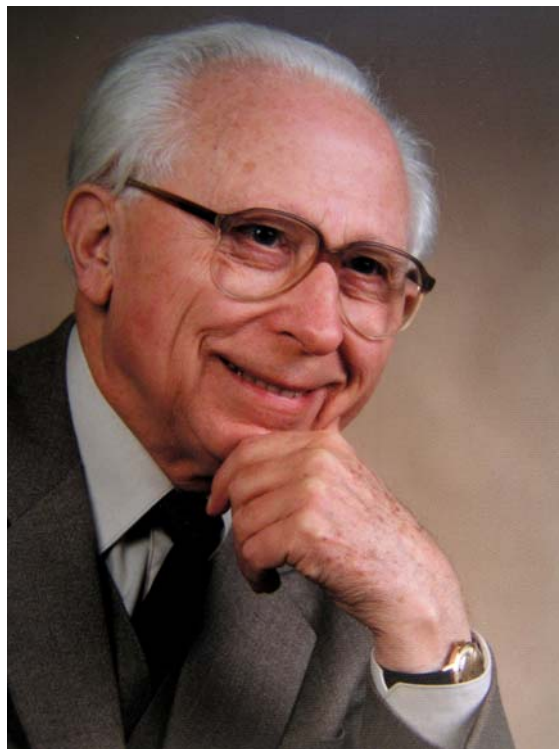


**Nachruf für Herrn  
Prof. (em.) Dr. habil. Hans Joachim Müller  
(11.11.1911 bis 20.06.2007)**

**Werner Witsack<sup>1</sup>**



Prof. (em.) Dr. habil. Hans Joachim Müller vor seinem 80. Geburtstag

Am 20.06.2007 verstarb in Großhansdorf bei Hamburg Herr Prof. (em.) Dr. habil. Hans Joachim Müller. Er hinterließ eine Tochter und zwei Söhne. Obwohl bereits in früheren Jahren sein Wirken für die Ökologie und Entomologie mehrfach gewürdigt worden ist (Bährmann 1986, Bährmann & Schaller 1992, Müller 2001, Schaller *et al.* 2007), wollen wir – seine Schüler und Kollegen – dieses Ereignis zum Anlass nehmen, um besonders seine umfangreichen und bahnbrechenden Erforschungen auf dem Gebiet der Zikadenkunde hervorzuheben und um seiner Persönlichkeit zu gedenken.

Prof. Müller wurde am 11.11.1911 in Leipzig geboren. Wie er selber schrieb (vgl. Müller 1994), lief er als Junge schon den Vögeln nach, den in unserer Kulturlandschaft ja am ehesten auffallenden freilebenden Tieren. Doch vielleicht war das ein Erbe seines Großvaters väterlicherseits, der schon frühmorgens im Walde gern die Vögel belauschte. Als Sohn einer Kriegerwitwe war es ihm jedoch nicht möglich, zum Studium zu dem bekannten Ornithologen Erwin Stresemann nach Berlin zu gehen. Die Ornithologie bleibt aber für viele Jahrzehnte wohl eine seiner Lieblingsbeschäftigungen. Bis in das hohe Alter begeistert er sich an Vogelbeobachtungen an seinen Wohnorten und auf Exkursionen.

---

<sup>1</sup> Institut für Biologie/Zoologie, Martin-Luther-Universität, Hoher Weg 4, D-06120 Halle/Saale, witsack@zoologie.uni-halle.de

Durch die ornithologischen Exkursionen - angeregt durch das Leipziger Naturkundemuseum und häufig zusammen mit seinem Schulfreund Heinrich Dathe, dem späteren Begründer und langjährigen Direktor des Berliner Tierparks - fand er den Weg zur Zoologie, obwohl er zunächst in seiner Heimatstadt Leipzig im Jahre 1931 ein Geologiestudium - selbst geplant - begann. Ihn begeisterte besonders die von Kossmat vertretene Gebirgsfaltungs- und Kontinentalverschiebungslehre. Danach studierte er Botanik bei dem Pflanzenphysiologen Ruhland und Zoologie bei Meisenheimer und dessen Nachfolger Paul Buchner. Mit Sicht auf eine später vorgesehene Lehrtätigkeit ergänzten Pädagogik, Philosophie und Psychologie sein Studium. Schließlich begeisterte ihn der Schöpfer der Endosymbioselehre Paul Buchner aber für die Endosymbiosen bei Zikaden, was nicht nur zu seiner Dissertation über die Symbiose von Zikaden mit Mikroorganismen führte, sondern die Zikaden zu seinem neuen Interessensgebiet werden ließ. Im Jahre 1938 schloss er sein Studium mit der Promotion zum Doctor rerum naturalium in Leipzig ab.

Waren seine bisherigen Interessen und die ab Beginn des Studiums erschienenen Publikationen ausschließlich ornithologisch orientiert, begann nun seine intensive Beschäftigung mit den Zikaden, die bis in das hohe Alter anhielt. Ergebnisse zur intrazellulären Symbiose konnte er bereits im Jahre 1938 auf dem VII. Internationalen Entomologischen Kongress in Berlin vorstellen (Müller 1939). Seine 220 Seiten umfassende Dissertation zur Symbiose der Fulgoroiden wurde 1940 in der Zeitschrift *Zoologica* veröffentlicht. Er konnte ermitteln, dass pro Art bis zu sechs verschiedene Mikroorganismen bei den so einseitig vom Pflanzensaft lebenden Zikaden auftreten, die teilweise besondere Symbiontenorgane, die Mycetome, bewohnen. Es gelang ihm auch, die Wege der Weitergabe der Symbionten an die nächste Generation aufzuklären, die teilweise auf recht komplizierte Weise über speziell gebildete Infektionsformen erfolgt.

Bereits bei der Beschäftigung mit der Endosymbiose kam H. J. Müller auf die Problematik der Unterschiedlichkeit der Eiablagemechanismen bei Zikaden. Für die beiden Fulgoromorphen-Gattungen *Cixius* und *Dictyophara* war das Eiablageverhalten bisher unbekannt, denn sie stachen nicht - wie viele andere Zikadenarten - ihre Eier mit Hilfe des Legebohrers in das Pflanzengewebe. Bei *Dictyophara europaea* konnte ihm sein feldentomologischer Lehrmeister Otto Michalk aus Leipzig helfen, der beobachtet hatte, dass die Eier durch den zu Greifzangen umgebildeten Legebohrer mit Erdkrume umgeben und so zu kleinen Erdbröckchen geformt werden. Durch diese Mitteilung angeregt konnte Müller dann auch die Eier von *Cixius nervosus*, die in das Erdreich abgelegt und mit Wachsfäden umgeben werden, finden. Dieses Beispiel der Herangehensweise zeigt, dass Müller ein ausgezeichneter Beobachter war, was sich in vielen seiner späteren, herausragenden Untersuchungen immer wieder bestätigte. Diese neben seiner Promotionsarbeit anfallenden Ergebnisse über die Eiablagemechanismen werden als fundamentale Arbeit über Bau und Funktion des Legeapparates der Zikaden und zugleich als erster Teil der Beiträge zur Biologie mitteleuropäischer Zikaden 1942 publiziert.

Bei Kriegsausbruch wurde Müller durch seinen Leipziger Botaniklehrer Prof. Bachmann an das Institut für Pflanzenkrankheiten nach Bonn zu Prof. Blunck vermittelt. Hier sollte er sich mit der Bekämpfung von Ölfruchtschädlingen beschäftigen. Für den bedeutendsten Schädling, den Rapsglanzkäfer (*Meligethes aeneus*), konnte er die bisherige Annahme, er überwintere nahe der Anbauflächen in Feldrainen und Straßengraben, revidieren. Er fand die Winterquartiere weit entfernt im Mull der Randzonen lichter Laubwälder, wo der Käfer schon im Hochsommer erscheint und dort bis zur Rückkehr auf die Rapsfelder

im zeitigen Frühjahr bleibt. Im Raps sorgt er dann durch den Verbiss an Fruchtknoten und Pollen für Ertragsausfälle.

Vielleicht waren es diese phytopathologischen Arbeiten neben der zufälligen Vermittlung durch einen ehemaligen Leipziger Studienkollegen, die Müller im Jahre 1948 an das Institut für Pflanzenzüchtung in Quedlinburg brachten. Hier sollte er nach den Ursachen der Resistenz von Ackerbohnsorten gegenüber der Bohnenblattlaus (*Aphis fabae*) suchen. Seine interessanten und sehr gut geplanten Untersuchungen und Experimente an Blattläusen führten zu zahlreichen Publikationen über den Blattlausflug und die Blattlausresistenz. Dabei konnte er dokumentieren, dass besonders die abiotischen Faktoren eine wesentliche Rolle spielen können.

Die recht guten Arbeitsbedingungen, die Großzügigkeit des Institutsdirektors Prof. Becker und der Zuspruch seines Kollegen Klinkowski vom Institut für Phytopathologie Aschersleben ermöglichten H. J. Müller, sich nebenher auch seinen Zikaden wieder zuzuwenden. Jedenfalls war sein wissenschaftliches Interesse nun endgültig von den Zikaden geprägt, so dass er nun auch selbst begann, sie systematisch zu sammeln, zu bestimmen und aufzuziehen (Müller 1994). Er übernahm die große Sammlung des gealterten, bis dahin einzigen deutschen Zikadenfachmannes, Dr. h. c. Hermann Haupt in Halle, lernte dann viel von seinem fachlichen Nachfolger, Dr. Wilhelm Wagner in Hamburg, und begann schon in Quedlinburg, wildgefangene Zikadenlarven aufzuziehen und die Adulten bei Paarung und Eiablage zu beobachten (Müller 1994). Als Ergebnis dieser intensiveren Beschäftigungen erschien 1951 sein 2. Beitrag zur Biologie mitteleuropäischer Zikaden „Über das Schlüpfen der Zikaden aus dem Ei...“. Durch das ökologisch orientierte Herangehen an Probleme geschult entdeckte er bei photoperiodischen Experimenten die morphenbildende Wirkung der Tageslänge zunächst bei der Kleinzikade *Euscelis incisus* (vgl. Müller 1954). Später konnte er auch bei anderen Pflanzensaftsaugern wie Mottenschildläusen und Tagfaltern (z.B. beim Landkärtchenfalter, *Araschnia laevana*) einen solchen entscheidenden Einfluss der Tageslänge auf die Saisonformenbildung nachweisen. Damit entdeckte er – etwa zur gleichen Zeit wie Danilevskij in Russland an der Kohleule *Acronycta rumicis* – die modifizierende Wirkung der Tageslänge auf Saisonformenbildung von Insekten.

Seine Untersuchungen mit *Euscelis* zeigten, dass neben der Färbung auch die genitalmorphologischen Merkmale durch die Photoperiode stark beeinflusst werden, was ein kritisches Herangehen an die sich damals gerade entwickelnde genitalmorphologische Determinationsmethode erfordert.

Besonders hervorzuheben sind aber seine Untersuchungen zur Dormanz bei Zikaden. Bei *Stenocranus minutus* (1957, 1958, 1961) konnte er nachweisen, dass die Entwicklung durch die Photoperiode gesteuert werden kann.

Immer stärker verfolgte er die Problematik der Dormanzen, so dass er erstmals 1965 (Müller 1966) die „Prinzipien der Diapauseformen bei Insekten“ in ihrer Mannigfaltigkeit zusammenfassen und systematisieren konnte. In seiner Quedlinburger Zeit ging er auch seiner ornithologischen Leidenschaft und Freizeitbeschäftigung nach (siehe Literaturverz.), blieb aber weiterhin der Symbioseforschung (Müller 1951, 1956) treu und dehnte seine Untersuchungen zur Dormanz und Photoperiode teilweise auf die Aleyrodina aus.

Im Jahre 1956 habilitierte er. Im gleichen Jahr erschien sein insbesondere für die land- und forstwissenschaftliche Praxis wichtiger, über 200 Seiten umfassender Beitrag über die „Zikaden, Aleurodiden und Psylliden“ im Handbuch der Pflanzenkrankheiten (Sorauer).

In weiteren Publikationen fasste er das ökologische Wissen über den Faktor Licht bzw. die photoperiodische Wirkung auf die Entwicklung und Ökologie zusammen (1963), ging aber auch auf grundsätzlichere Fragen der Ökologie ein. So ist sein Tagungsbeitrag „Bedeutung und Möglichkeiten der Faunistik und Ökologie für Landschaftspflege und Naturschutz“ (1964) auch heute durchaus noch aktuell.

Seine wissenschaftliche Laufbahn nahm im Jahre 1965 eine entscheidende Wende, als er dem Drängen seines zwei Jahre älteren Leipziger Studienkollegen, dem Tierphysiologen Manfred Gersch, nachgab und an die Friedrich-Schiller-Universität nach Jena ging, um hier das Institut für Spezielle Zoologie und Entomologie aufzubauen. Von Beginn an war es das Ziel von Prof. Müller, ökologische Forschung weiter voranzutreiben, obwohl die Ökologie damals sowohl bei vielen Biologen als auch „im gesellschaftlichen Bereich“ geringe Akzeptanz genoss.

Aus diesem Institut heraus kam es im Rahmen der Umstrukturierungen an den Universitäten in der DDR im Jahre 1968 innerhalb der Sektion Biologie in Jena zur Bildung des Wissenschaftsbereichs „Morphologie, Ökologie und Systematik der Tiere“ (WB Ökologie), den Prof. Müller bis zu seiner Emeritierung im Jahre 1976 leitete und aus dem sich unter Leitung von Prof. Dr. G. Schäller schließlich nach der politischen Wende das derzeitige Institut für Ökologie an der Universität Jena (vgl. Schäller *et al.* 2007) entwickelte.

Seine ersten Diplomanden und Doktoranden konnte Prof. Müller für die Arbeit mit Zikaden (z.B. J. Müller (Endosymbiosearbeit), H.-U. Peter (Erfassungsmethoden, Populationsdynamik), F. Sander (Parasitoide), S. Walter (Larvenmorphologie) und W. Witsack (Zikadendormanzen, Eiparasitoide der Gattung *Anagrus*) oder über die Dormanz und Formenbildung von Schmetterlingen (R. Reinhardt, W. Voigt) begeistern. Auch der Autor konnte als einer der ersten Diplomanden und Doktoranden, als wissenschaftlicher Mitarbeiter und späterer Habilitand diese erste Phase der Entwicklung (von 1966 bis 1975) miterleben. Bei einer sehr angenehmen Arbeitsatmosphäre haben die Absolventen nicht nur ökologisches Wissen erhalten, sondern sie sind auch zu einem ökologischen und ganzheitlichen Denken erzogen worden (vgl. Müller 2001).

Natürlich wurden die Arbeiten zur Bedeutung der Photoperiode für Insekten und zur Dormanz in intensiver Weise fortgesetzt, wobei nun die Zikaden die überragende Rolle spielten. Es wurde das System der Dormanzformen ausgebaut und vervollkommen (vgl. Müller 1970, 1971, 1972). Es wurde aber auch eine ökologische Freilandforschung in den 70-er Jahren begonnen, die sich mit synökologischen Fragestellungen befasste, aber mit autökologischen Studien zur Einnischung dominanter Arten gekoppelt war. Das sogenannte „Leutratalprojekt“ führte nicht nur zu einer kurzfristigen Strukturanalyse der epigäischen Arthropodenfauna, sondern (mit Partnern anderer Universitäten und Einrichtungen) zu einer für die damalige Zeit beispielhaften und umfassenden Langzeitanalyse von Ökosystemen, die auch andere Arthropodentaxa berücksichtigte. Aus diesem Projekt heraus ergaben sich vielfach ökologische Fragestellungen für vertiefende autökologische Untersuchungen an bestimmten Zikaden. So entdeckte Müller an *Mocydea crocea* einen larvalen Färbungspolymorphismus (1974, 1979, 1981) und arbeitete über die Parapause dieser Art (1976, 1985) oder beschäftigte sich mit der Lebensweise, dem Voltinismus und der Einnischung der mehrjährigen Dornzikade *Centrotus cornutus* (1984 a, 1984 b, 1985).

Aus den freilandökologischen Untersuchungen ergaben sich wertvolle Publikationen zur Problematik der Einnischung und Synökologie (z.B. 1957, 1978, 1979, 1980, 1981, 1985).

Prof. Müller zeichnete aber auch die Fähigkeit aus, aktuelle und allgemeine Fragestellungen der Ökologie, Faunistik, des Naturschutzes und anderer Gebiete aufzugreifen und diese durchaus sehr kritisch zu beleuchten. Hier soll an einige Publikationen erinnert werden, deren Ursprung häufig Vorträge auf Tagungen lieferten:

- Stellung der faunistischen Forschung in der Biologie (1967)
- Bedeutung und Aufgaben der Systematik in der Biologie (1968)
- Ökologische Gesichtspunkte und Probleme der Faunistik (1969)
- Stellung und Aufgaben der Ökologie in der modernen Biologie (1970)
- Dormanz und Rezession (1970)
- Faunistik – Ökologie – Landeskultur (1972)
- Habitat und Biotop (1970, 1971)
- Der Begriff der Umwelt aus ökologischer Sicht (1972)
- Bedeutung und Aufgaben der Ökofaunistik für Landeskultur und Naturschutz (1973)
- Über die Rolle der Autökologie bei der Erforschung von Ökosystemen (1973)
- Habitatkatalog (1973, unter Mitarbeit anderer)
- Entwicklung der Ökologie (1974)
- Zur Problematik der Kongruenz von Phyto- und Zoozönose (1975)
- Wesen und Probleme der Agroökosysteme (1976)
- Wesen und Aufgaben der Populationsökologie (1980)

Eine langjährige Zusammenarbeit mit dem Gustav Fischer Verlag Jena ergab sich durch seine Tätigkeit als Verantwortlicher der Redaktion für die Zoologischen Jahrbücher (Abteilung für Systematik, Ökologie und Geographie der Tiere). Nach dem Tode von A. Kaestner übernahm er die Fertigstellung der beiden Teile über die Insekten im „Lehrbuch der Speziellen Zoologie“, die 1972 und 1973 im selbigen Verlag erschienen. In enger Kooperation mit dem Verlag sind auch weitere wichtige Buchpublikationen in den 80-er Jahren entstanden. Das durch ihn im Jahre 1984 herausgegebene „Lehrbuch der Ökologie“ der Studienreihe Biowissenschaften beim Gustav Fischer Verlag erlebte bereits 1988 einen Nachdruck und 1990 die überarbeitete 2. Auflage.

Seine Erfahrungen in der Lehre veranlassten ihn 1985 zur Herausgabe des nach didaktisch neuen Prinzipien gestalteten Determinationsbuches „Bestimmung wirbelloser Tiere im Gelände“, das mehrere Nachauflagen erleben konnte (seit der 3. Auflage von Prof. R. Bährmann herausgegeben unter dem Titel „Bestimmen wirbelloser Tiere“), derzeit gerade vor der Überarbeitung der 5. Auflage steht und in seiner Art noch heute beispielgebend in seiner visualisierten Form für Bestimmungswerke sein dürfte.

Im Jahre 1986 übernahm er die Bearbeitung der Zikaden in der von E. Stresemann begründeten Exkursionsfauna von Deutschland (Müller 1986), die in späteren Nach- und Neuauflagen durch Witsack weitergeführt wird. Und schließlich fasste er seine Ergebnisse und die anderer Kollegen über die Dormanzmechanismen in seinem Lebenswerk (Müller 1992) zusammen.

Bereits seit seiner Beschäftigung mit den Zikaden während der Arbeiten zur Promotion (seit etwa 1935) sammelte Müller auch unter faunistischen Aspekten Zikaden. Er begann den Aufbau seiner Sammlung mit Tieren der Umgebung Leipzigs. Später vervollständigte er diese mit Tieren späterer Wohnorte und von zahlreichen Exkursionen. Schiemenz, den Prof. Müller für die Zikadenfaunistik gewann, integrierte später in der „Zikadenfauna der DDR bzw. Ostdeutschlands“ (Schiemenz 1987, 1988, 1990, Schiemenz *et al.* 1996) Müllers Daten. Diese sind besonders wertvoll, da aus den Jahren um die

Mitte des vorigen Jahrhunderts nur relativ wenige Daten aus Mitteldeutschland existieren. Durch den Erwerb der Sammlung von H. Haupt vergrößerte sich die Sammlung Müllers. Inzwischen befindet sich die gesamte Sammlung im Staatlichen Museum für Tierkunde in Dresden.

Recht bedeutsam war Müllers vielseitiges persönliches Engagement für Ökologie und Naturschutz. Als Gründungsmitglied der Biologischen Gesellschaft der ehemaligen DDR setzte er sich sehr stark für die Ökologie innerhalb dieser Gesellschaft ein und wurde so Initiator und erster Vorsitzender der 1969 geschaffenen Sektion Ökologie, die er bis 1973 leitete. So ist es sicherlich zutreffend, ihn als „Vater der Ökologie in der DDR“ zu bezeichnen (Müller 2001), denn er war damals der führende Ökologe im Osten Deutschlands.

Sein besonderes Interesse für den Schutz der Natur heben Bährmann und Schäller (1992) in ihrer Laudatio zum 80. Geburtstag hervor: „Aus der Überzeugung von der Notwendigkeit einer möglichst gesunden Partnerschaft zwischen Mensch und Natur setzte er sich immer wieder nachdrücklich für eine sinnvolle Nutzung und Erhaltung natürlicher bzw. naturnaher Lebensräume ein, war als Naturschutzbeauftragter im Kreis Quedlinburg, als Mitglied des zentralen Arbeitskreises „Pfleger und Nutzung der natürlichen Ressourcen“ und als Leiter der Arbeitsgruppe „Ökologie“ in der problemgebundenen Klasse „Mensch und Umwelt“ der Akademie der Wissenschaften tätig.“

Seine umfangreiche Forschungstätigkeit wurde bereits recht früh durch den Nationalpreis, die Berufung zum ordentlichen Mitglied der Akademie der Landwirtschaftswissenschaften zu Berlin (1956) und zum ordentlichen Mitglied der Akademie der Wissenschaften der DDR (1964) und durch die Wahl zum Mitglied der Deutschen Akademie der Naturforscher „Leopoldina“ (1959) gewürdigt. Gerade die Mitgliedschaft in der „Leopoldina“ war ihm besonders wichtig, da dadurch „bei den eingeschränkten Verhältnissen in der DDR mancher Zugang zur internationalen Wissenschaft und fruchtbare Kontakte mit ihren auswärtigen Mitgliedern ermöglicht“ wurden (Müller 1994). Sein Engagement für Entomologie und Ökologie führte zur Verleihung der Karl-Escherich- und der Fabricius-Medaille und anlässlich seines 80. Geburtstages zur Ernennung zum Ehrenmitglied der Deutschen Gesellschaft für allgemeine und angewandte Entomologie (DGaaE).

Anerkennung und Dank zollen dem Verstorbenen seine ehemaligen Schüler, Kollegen und viele, die ihn kennen. Dies gilt nicht nur „für sein hervorragendes wissenschaftliches Lebenswerk, sondern vielmehr für seine herzliche Wärme, die er in aller Ruhe und Bescheidenheit stets ausstrahlte“ (J. Müller 2001). Für uns, die sich mit den Zikaden beschäftigen, wird er als „Nestor“ der Biologie und Ökologie in der Zikadenkunde stets in Erinnerung bleiben.

## **Danksagung**

Sehr herzlich bedanken möchte sich der Autor bei Frau S. Kirsten (Großhansdorf), der Tochter von Prof. Müller, sowie bei Frau Dr. S. Walter (Tharandt, OT Kurort Hartha) und bei den Herren Prof. Dr. R. Bährmann, Prof. Dr. G. Schäller und Dr. G. Köhler (Jena) für die Unterstützung und ergänzende Hinweise.

## Schriftenverzeichnis H. J. Müller

1. (zusammen mit H. Dathe und J. Profft) (1931): Erzgebirgsbeobachtungen. – Ornithol. Monatschrift 56: 133-141.
2. (1931): Ansammlungen von Sumpfohreulen, *Asio fl. flammeus* Pont., in Nordwestsachsen. – Mitt. Ver. sächs. Ornithol. 3: 179-180.
3. (zusammen mit H. Dathe) (1932): Zur Brutbiologie des Flußregenpfeifers, *Charadrius dubius curonicus* Gm. – Beitr. Fortpflanzungsbiol. Vögel 8: 60-65.
4. (zusammen mit H. Dathe und J. Profft) (1932): Ornithologische Streifzüge in Nordwestsachsen 1929. – Ornithol. Monatsschr. 57: 125-135.
5. (1932): Der Ortolan, *Emberiza hortulana* L., bei Leipzig. – Mitt. Ver. sächs. Ornithol. 3: 270-271.
6. (1933): Die Großtrappe, *Otis t. tarda* L., bei Leipzig. – Mitt. Ver. sächs. Ornithol. 4: 20-23.
7. (zusammen mit H. Berndt) (1934): Brandgänse, *Tadorna tadorna* (L.), bei Leipzig. – Mitt. Ver. sächs. Ornithol. 4: 209.
8. (zusammen mit H. Dathe) (1934): Eisente, *Clangula hiemalis* L., in Nordwestsachsen. – Ornithol. Monatsber. 42: 85.
9. (zusammen mit H. Dathe und J. Profft) (1934): Ornithologische Streifzüge in Nordwestsachsen 1930. – Ornithol. Monatsschr. 59: 76-90.
10. (1935): Ohrentaucher, *Podiceps auritus* (L.), bei Leipzig. – Mitt. ü. d. Vogelwelt 34: 25-26.
11. (1935): Turmfalkenterzel auf Starenjagd. – Mitt. ü. d. Vogelwelt 34: 78-79.
12. (1935): Mittelsäger, *Mergus serrator* L., in Sachsen. – Ornithol. Monatsber. 43: 186-189.
13. (1937): Zwergseeschwalbe, *Sterna a. albifrons* Pall., in Nordwestsachsen. – Mitt. Ver. sächs. Ornithol. 5: 165.
14. (1938): Eine Begattung beim Flußregenpfeifer. – Beitr. Fortpflanzungsbiol. Vögel 14: 26.
15. (1938): Baumfalk auf Uferläuferjagd. – Dtsche Vogelwelt 63: 152.
16. (1939): Die intrazelluläre Symbiose bei *Cixius nervosus* L. und *Fulgora europaea* L. (Homoptera Cicadina) als Beispiel polysymbionter Zyklen. – Verh. VII. Intern. Kongr. Entomol. Berlin 1938 (2): 877-894.
17. (1940): Die Symbiose der Fulgoroiden (Homoptera-Cicadina). – Zoologica, Stuttgart, Heft 98: 1-220, 38 Tafeln (Dissertation).
18. (1941): Beiträge zur Biologie des Rapsglanzkäfers, *Meligethes aeneus* F. – Z. Pflanzenkrankh. u. Pflanzenschutz 51: 385-435.
19. (1941): Weitere Beiträge zur Biologie des Rapsglanzkäfers, *Meligethes aeneus* F., (Über das Winterlager und die Massenbewegung im Frühjahr). – Z. Pflanzenkrankh. u. Pflanzenschutz 51: 529-595.
20. (1942): Über Bau und Funktion des Legeapparates der Zikaden (Homoptera Cicadina) (zugleich erster Teil der Beiträge zur Biologie mitteleuropäischer Zikaden). – Z. Morph. Ökol. Tiere 38: 534-629.
21. (1942): Formende Einflüsse des tierischen Wirtskörpers auf symbiontische Bakterien. – Forsch. u. Fortschr. 18: 193-197.
22. (1947): Saisondimorphismus bei Arten der Gattung *Euscelis* Brullé (Homoptera: Euscelidae). Vorläufige Mitteilung. – Bombus 40: 173-174.
23. (1948): Gefiederte Freunde in Haus, Hof und Garten. – Verlag Volk und Wissen, Leipzig u. Berlin. Sammelbücherei Natur und Wissen, Serie F. 3: 1-52.
24. (1949): Zur Systematik und Phylogenie der Zikaden-Endosymbiosen. – Biol. Zbl. 68: 343-368.
25. (zusammen mit Wd. Eichler) (1949): Erdflorschäden in Sachsen-Anhalt (1948). – Nachr.-bl. f. d. dtsch. Pflschd. 3:15-19.
26. (1950): Massengesellschaft überwintender Goldammern, *Emberiza c. citrinella* L., und Gesang der Männchen im Verband. – Ornithol. Mitt. 2: 11.

27. (1950): Türkentauben (*Streptopelia d. decaocto* Friv.) 1947 bei Wettin/Saale. – Ornithol. Mitt. 2: 40-41.
28. (1950): Eismöwe, *Larus hyperboreus* Gunnerus, 1944 bei Wilhelmshaven. – Ornithol. Mitt. 2: 103-104.
29. (1951): Berghänflinge bei Quedlinburg. – Ornithol. Mitt. 3.
30. (1951): Ziehende Fischadler. – Ornithol. Mitt. 3.
31. (1951): Was Tiere erleben. – Kinderbuchverlag, Berlin u. Dresden. Reihe: Unsere Welt. Hiervon polnische Lizenzausgabe.
32. (1951): Die Vögel unserer Wälder. – 2. Aufl. Kinderbuchverlag, Berlin u. Dresden, 79 S.
33. (zusammen mit K. Unger) (1951): Über die Ursachen der unterschiedlichen Resistenz von *Vicia faba* L. gegenüber der Bohnenblattlaus *Doralis fabae* Scop. I. Der Verlauf des Massenwechsels von *Doralis fabae* Scop. in Abhängigkeit vom Witterungsverlauf 1949 in Quedlinburg. – Züchter 21: 1-30.
34. (zusammen mit K. Unger) (1951): Über die Ursachen der unterschiedlichen Resistenz von *Vicia faba* L. gegenüber der Bohnenblattlaus *Doralis fabae* Scop. II Über die Fluggewohnheiten, besonders das sommerliche Schwärmen, von *Doralis fabae* und ihre Abhängigkeit vom Tagesgang der Witterungsfaktoren. – Züchter 21: 76-89.
35. (1951): Über die intrazelluläre Symbiose der Peloridiide *Hemiodoecus fdelis* Evans (Homoptera Coleorrhyncha) und ihre Stellung unter den Homopterensymbiosen. – Zool. Anz. 146: 150-167.
36. (1951): Über die Bedeutung der Winterwirte für die Bekämpfung der Schwarzen Bohnenlaus (*Doralis fabae* Scop.). – Nachr.-bl. f. d. dtsh. Pflschd. 5: 111-115.
37. (1951): Über die Ursachen der unterschiedlichen Resistenz von *Vicia fabae* L. gegenüber der Bohnenlaus *Doralis fabae* Scop. III. Über das Wirtswahlvermögen der Schwarzen Bohnenlaus *Doralis fabae* Scop. – Züchter 21: 161-179.
38. (1951): Über das Schlüpfen der Zikaden (Homoptera Auchenorrhyncha) aus dem Ei (2. Beitrag zur Biologie mitteleuropäischer Zikaden). – Zoologica, Stuttgart, H. 103: 1-41.
39. (zusammen mit K. Unger) (1952): Über den Einfluß von Licht, Wind, Temperatur und Luftfeuchtigkeit auf den Befallsflug der Aphiden *Doralis fabae* Scop. und *Myzodes persicae* Sulz. sowie der Psyllide *Trioxa nigricornis* Först. – Züchter 22: 206-228.
40. (1953): Schwarzstirn- und Rotkopfwürger im nordöstlichen Harzvorland. – Beitr. Vogelkunde 3: 138-145.
41. (1953): Vögel der freien Fluren. – Kinderbuchverlag, Berlin und Dresden, 93 S.
42. (zusammen mit K. Unger) (1953): Studien über die Bedeutung von Witterung und Mikroklima für den Massenwechsel der Schwarzen Bohnenlaus (*Doralis fabae* Scop.). – Angew. Meteorol. 1: 257-275.
43. (1953): Über die Ursachen der unterschiedlichen Resistenz von *Vicia fabae* L. gegenüber der Bohnenblattlaus *Doralis fabae* Scop. IV. Das Zustandekommen des unterschiedlichen Initialbefalls. – Züchter 23: 176-189.
44. (1953): Der Blattlaus-Befallsflug im Bereich eines Ackerbohnen- und eines Kartoffel-Bestandes. – Beitr. Entomol. 3: 229-258.
45. (1954): Die Vögel unserer Gewässer. – Kinderbuchverlag, Berlin und Dresden, 93 S.
46. (1954): Der Saisondimorphismus bei Zikaden der Gattung *Euscelis* Brullé (Homoptera Auchenorrhyncha) (3. Beitrag zur Biologie mitteleuropäischer Zikaden). – Beitr. Entomol. 4: 1-56.
47. (zusammen mit K. Unger) (1954): Über die Wirkung geländeklimatisch unterschiedlicher Standorte auf den Blattlausbefallsflug. – Züchter 24: 337-345.
48. (1954): Über die Massen- und Pertelarzucht der Jasside *Euscelis plebejus* Fall. (Homoptera Auchenorrhyncha) sowie anderer Pflanzensaftsauger. – Beitr. Entomol. 4: 546-552.
49. (1955): Die Saisonformenbildung von *Araschnia levana*, ein photoperiodisch gesteuerter Diapause-Effekt. – Naturwiss. 42: 134-35.



50. (1955): Über das Zahlenverhältnis der Geschlechter bei der Jasside *Streptanus marginatus* Kbm. (4. Beitrag zur Biologie mitteleuropäischer Zikaden). – Wiss. Z. Univ. Leipzig, Math-Nat. R. 4: 27-30.
51. (1955): Über den Einfluß der Tageslänge auf die Saisonformenprägung von *Euscelis plebejus* Fall. (Homoptera Auchenorrhyncha) – Verh. Dtsch. Zool. Ges. Tübingen 1954: 307-317.
52. (1955): Die Bedeutung der Tageslänge für die Saisonformenbildung der Insekten, insbesondere bei den Zikaden. – Ber. 7. Wandervers. Dtsch. Entomol. Berlin 1954: 102-120.
53. (zusammen mit K. Unger) (1955): Über die Bedeutung der Zusammenhänge zwischen Witterung und Blattlausflug für die Probleme des Kartoffelanbaus. – Forsch. u. Fortschr. 29: 229-238.
54. (1955): Zur Frage der *Bruchus*-Resistenz von Ackerbohnen (*Vicia faba* L.). Vorläufige Mitteilung. – Z. Pflanzenkrankh. u. Pflanzenschutz 62: 598-602.
55. (1955): Über die Vorflugzeit von *Doralis fabae* Scop. und ihre Bedeutung für den Massenwechsel. – Z. angew. Entomol. 38: 82-96.
56. (1956): Experimentelle Studien an der Symbiose von *Coptosoma scutellatum* Geoffr. (Hem. Heteroptera). – Z. Morph. Ökol. Tiere 44: 459-482.
57. (1956): Zikaden, Aleurodiden, Psylliden. In Sorauer, P. (Hrsg.), Handbuch der Pflanzenkrankheiten, 5. Auflage, 3. Lieferung 5: 150-359.
58. (1956): Die Wirkung verschiedener diurnaler Licht-Dunkel-Relationen auf die Saisonformenbildung von *Araschnia levana*. – Naturwiss. 43: 503-504.
59. (1956): Zur Problematik der Blattlausresistenz landwirtschaftlicher Kulturpflanzen. – Sitzungsber. Dtsche Akad. Landwirtschaftswiss. Berlin 5, Heft 27.
60. (1957): Über die Wirkung von Umweltfaktoren auf die Variabilität saisondimorpher Insekten, insbesondere der Gattung *Euscelis*. – Verh. Dtsch. Zool. Ges. Hamburg 1956: 450-462.
61. (1957): Die Wirkung exogener Faktoren auf die zyklische Formenbildung der Insekten, insbesondere der Gattung *Euscelis* (Hom. Auchenorrhyncha) (zugleich 5. Beitrag zur Biologie mitteleuropäischer Zikaden). – Zool. Jb. Syst. Ökol. Geogr. Tiere 85: 317-430.
62. (1957): Über die Diapause von *Stenocranus minutus* Fabr. (Homoptera: Auchenorrhyncha) (zugleich 6. Beitrag zur Biologie mitteleuropäischer Zikaden). – Beitr. Entomol. 7: 203-226.
63. (1957): Über die Entwicklung erhöhten Randbefalls von Ackerbohnen-Beständen durch *Aphis fabae* Scop. – Z. Pflanzenkrankh. u. Pflanzenschutz 64: 593-599.
64. (zusammen mit H. Strübing) (1958): Über einen neuen Zuchtkäfig für phytophage Insekten. – Zool. Beitr. 3: 227-233.
65. (1958): The behaviour of *Aphis fabae* in selecting its host plants, especially different varieties of *Vicia faba*. – Ent. exp. & appl. 1: 66-72.
66. (1958): Über den Einfluß der Photoperiode auf Diapause und Körpergröße der Delphacide *Stenocranus minutus* Fabr. (Homoptera Auchenorrhyncha). – Zool. Anz. 160: 294-312.
67. (1958): Über die Ursachen der unterschiedlichen Resistenz von *Vicia faba* L. gegenüber der Bohnenblattlaus, *Aphis (Doralis) fabae* Scop. V. Antibiotische Wirkungen auf die Vermehrungskraft. – Ent. exp. & appl. 1: 181-190.
68. (1958): The taxonomic value of the male genitalia in leafhoppers in the light of new studies on the seasonal forms of *Euscelis*. – Proc. 10<sup>th</sup> Int. Congr. Entomol. Montreal 1956, 1: 357-362.
69. (1959): Die Tageslänge als Regulator des Gestaltwandels der Insekten. – Umschau in Wiss. u. Technik 59: 36-39.
70. (1959): Über den formbildenden Einfluß der Tageslänge bei Insekten. – Verh. Dtsch. Zool. Ges. Frankfurt/Main 1958: 76-84.
71. (zusammen mit K. Unger, K. Neitzel, A. Raeuber, V. Moericke und J. Seemann) (1959): Der Blattlausbefallsflug in Abhängigkeit von Flugpopulation und witterungsbedingter Agilität in Kartoffel- Anbau- und Hochzuchtlagen. – Biol. Zbl. 78: 341-383.

72. (zusammen mit K. Neitzel) (1959): Erhöhter Virusbefall in den Randreihen von Kartoffelbeständen als Folge des Flugverhaltens der Vektoren. – Ent. exp. & appl. 2: 27-37.
73. (1959): Die Rolle der Tageslänge bei der Entstehung der Saisonformen der Schmetterlinge. – Mitteilungsbl. f. Insektenkde 3: 110-116.
74. (1960): Über photoperiodisch bedingte Ökomorphosen bei Insekten. The Ontogeny of Insects. – Acta symp. evol. insects Praha 1959: 297-304.
75. (1960): Die Bedeutung der Photoperiode im Lebensablauf der Insekten. – Z. angew. Entomol. 47: 7-24.
76. (zusammen mit E. Hennig) (1960): Über die Ursachen der unterschiedlichen Resistenz von *Vicia faba* L. gegenüber der Bohnenblattlaus, *Aphis (Doralis) fabae* Scop. VI. Die Resistenzerscheinungen an Reisern reziproker Pfropfungen anfälliger und resistenter Ackerbohnen. – Ent. exp. & appl. 3: 157-170.
77. (1960): Über morphologische Folgen der Parasitierung von *Euscelis*-Männchen (Homoptera Auchenorrhyncha) mit Dryiniden-Larven. – Z. Morph. Ökol. Tiere 49: 32-46.
78. (1961): Über die Ursachen der unterschiedlichen Resistenz von *Vicia faba* L. gegenüber der Bohnenblattlaus, *Aphis (Doralis) fabae* Scop. VII. Reproduktionsrate und Körpergröße von *Aphis fabae* auf gleichaltrigen Jungpflanzen unterschiedlicher Wüchsigkeit. – Ent. exp. & appl. 4: 148-164.
79. (1961): Erster Nachweis einer Eidiapause bei den Jassiden *Euscelis plebejus* Fall. und *lineolatus* Brullé (Homoptera Auchenorrhyncha). – Z. angew. Entomol. 48: 233-241.
80. (1961): Über die Abhängigkeit der Oogenese von *Stenocranus minutus* Fabr. (Homoptera Auchenorrhyncha) von Dauer und Art der täglichen Beleuchtung. – Ver. XI. Int. Kongr. f. Entomol. Wien 1960, 1: 678-689.
81. (1962): Die Variabilität der Genitalstrukturen bei Zikaden und ihre biologische und taxonomische Bedeutung. – Mitteilungsbl. f. Insektenkde 6: 36-42.
82. (1962): Neuere Vorstellungen über Verbreitung und Phylogenie der Endosymbiosen bei Zikaden. – Z. Morph. Ökol. Tiere 51: 190-210.
83. (1962): Über den saisondimorphen Entwicklungszyklus und die Aufhebung der Diapause bei *Aleurochiton complanatus* (Baerensprung) (Homoptera, Aleyrodidae). – Ent. exp. & appl. 5: 124-138.
84. (1962): Zur Biologie und Morphologie der Saisonformen von *Aleurochiton complanatus* (Baerensprung, 1849) (Homoptera, Aleyrodidae). – Z. Morph. Ökol. Tiere 51: 345-374.
85. (1962): Moderne Vorstellungen über die Biologie und Ökologie des Blattlausfluges und seine Bedeutung für die Virusausbreitung. – Z. Pflanzenkrankh. u. Pflanzenschutz 69: 385-393.
86. (zusammen mit K. Skiebe) (1962): Über Beziehungen zwischen Bakterienfäule und Blattlausbefall am Chinakohl, *Brassica pekinensis* Rupr., und ihre züchterische Bedeutung. – Züchter 32: 210-215.
87. (1962): Über die Induktion der Diapause und der Ausbildung der Saisonformen bei *Aleurochiton complanatus* (Baerensprung) (Homoptera, Aleyrodidae). – Z. Morph. Ökol. Tiere 51: 575-610.
88. (1962): Über die Ursachen der unterschiedlichen Resistenz von *Vicia faba* L. gegenüber der Bohnenblattlaus, *Aphis (Doralis) fabae* Scop. VIII. Das Verhalten geflügelter Blattläuse auf Wirten und Nichtwirten. – Ent. exp. & appl. 5: 189-210.
89. (1963): Autökologie terrestrischer Wirbelloser. Der Faktor Licht. – Fortschr. d. Zoologie 16: 500-523.
90. (1960/61-63): Photoperiodische Wirkungen auf Entwicklung und Ökologie der Insekten. – Nova Acta Leopoldina, N. F. 3, Nr. 6/7: 165-171.
91. (1964): Über die Anflugdichte von Aphiden auf farbige Salatpflanzen. – Ent. expl. & appl. 7: 85-104.

92. (1964): Über die Wirkung verschiedener Spektralbereiche bei der photoperiodischen Induktion der Saisonformen von *Euscelis plebejus* Fall. – Zool. Jb., Abt. Allg. Zool. u. Physiol. 70: 411-426.
93. (1964): Möglichkeiten und Aufgaben der Faunistik und Ökologie für Naturschutz und Landschaftspflege. – Tagungsberichte der Dtsch. Akad. Landwirtschaftswiss. Nr. 60: 115-127.
94. (Hrsg.) (1964): Bedeutung und Möglichkeiten der Faunistik und Ökologie für Naturschutz und Landschaftspflege. – Tagungsberichte der Dtsch. Akad. Landwirtschaftswiss. Nr. 60.
95. (1965): Das Beziehungsgefüge zwischen Blattläusen und (landwirtschaftlichen) Kulturpflanzen als Beispiel eines Zyklus autökologischer Phasen. – Züchter 35: 14-24.
96. (zusammen mit E. Hennig) (1965): Eine Methode zur Blattlaus-Massenzucht für ökophysiologische Untersuchungen. – Arch. f. Pflanzenschutz 1: 41-48.
97. (1965): Zur weiteren Analyse der Ökomorphosen von *Euscelis plebejus* Fall. (Homoptera Auchenorrhyncha) I. Die Wirkung der natürlichen Photoperioden, insbesondere der kontinuierlichen Änderung der Tageslänge. Zool. Beitr. 11: 151-182.
98. (1965): Die Biologischen Stationen der Deutschen Demokratischen Republik, ihre Aufgaben und Ergebnisse. – Sitzungsber. d. Dtsch. Akad. Landwirtschaftswiss. 14, Heft 1: 1-27.
99. (1966): Über die Ursachen der unterschiedlichen Resistenz von *Vicia faba* L. gegenüber der Bohnenblattlaus, *Aphis (Doralis) fabae* Scop. IX. Der Einfluß ökologischer Faktoren auf das Wachstum von *Aphis fabae* Scop. (Quedlinburger Beitr. zur Züchtungsforsch. Nr. 72). – Ent. exp. & appl. 9: 42-66.
100. (1966): Probleme der Insektendiapause. – Verh. Dtsch. Zool. Ges. Jena 1965. – Zool. Anz. Suppl. 29: 192-222.
101. (1966): Über mehrjährige Coccinelliden-Fänge auf Ackerbohnen mit hohem *Aphis fabae*-Besatz (Quedlinburger Beitr. zur Züchtungsforsch. Nr. 79). – Morph. Ökol. Tiere 58: 144-161.
102. (1967): Bedeutung und Aufgabe der faunistischen Forschung in der Biologie. – Naturkundl. Jahresber. Museum Heineanum 2: 67-84.
103. (1967): Symbiose und Abstammungslehre. In Gersch, M. (Hrsg.), Gesammelte Vorträge über moderne Probleme der Abstammungslehre. – Friedrich-Schiller-Universität Jena 2: 31-59.
104. (1968): VI. Ökologie, Abiotische Faktoren. A. Licht. In Fritsche, R., Geiler, H., Sedlag, U. (Hrsg.), Angewandte Entomologie. – VEB Gustav Fischer Verlag Jena: 279-307.
105. (1968): Bedeutung und Aufgaben der Systematik in der modernen Biologie. – Sitzungsber. d. Dtsch. Akad. Wiss. Berlin, Kl. Chemie, Geologie, Biologie. Nr. 2: 1-20.
106. (1968): Über die Ursachen der unterschiedlichen Resistenz von *Vicia faba* L. gegenüber der Bohnenblattlaus, *Aphis (Doralis) fabae* Scop. X. Vermehrung und Wachstum verschiedener Aphidenarten auf Rastatter und Schlanstedter Ackerbohnen. – Ent. exp. & appl. 11: 355-371.
107. (1969): Ökologische Gesichtspunkte und Probleme der Faunistik. – Abh. Ber. Naturkundemuseum Görlitz 44: 7-19.
108. (zusammen mit R. Reinhardt) (1969): Die Bedeutung von Temperatur und Tageslänge für die Entwicklung der Saisonformen von *Araschnia levana* L. (Lep. Nymphalidae). – Entomol. Ber. 93-100.
109. (1970): Formen der Dormanz bei Insekten. – Nova Acta Leopoldina, N. F. 35, 191: 7-27.
110. (1970): Stellung und Aufgaben der Ökologie in der modernen Biologie. – Biol. Rdsch. 8: 65-76.
111. (1970): Dormanz und Rezession. Eine vergleichende ökologische Betrachtung analoger Mechanismen der Emanzipation von Witterungsunbilden. – Beitr. Vogelkunde 16: 267-279.
112. (1970): Habitat und Biotop. – Mitt. IG Avifauna DDR, Nr. 3: 67-74.

113. (zusammen mit G. Tröger) (1971): Zur weiteren Analyse der Ökomorphosen von *Euscelis plebejus* Fall. (Homoptera Auchenorrhyncha). II. Über die Wirkung von Zusatzlicht bei der photoperiodischen Induktion der Ökomorphosen von *Euscelis plebejus* Fall. – Zool. Jb., Abt. Allg. Zool. u. Physiol. 75: 526-546.
114. (1971): Formen der Dormanz bei Insekten. – Proc. XIII. Int. Congr. Entomol. Moscow 1968, 1: 419-422.
115. (1971): Habitat und Biotop. – Entomol. Nachr. 15: 113-118 (Nachdruck).
116. (1972): Dormanzformen der Zikaden und ihre ökologische Bedeutung. – Tagungsber. d. Akad. Landwirtschaftswiss. d. DDR, Nr. 121: 81-90.
117. (1972): Homoptera Cicadaria. Homoptera Psyllina. – In Schwenke, W. (Hrsg.), Die Forstschädlinge Europas. Band 1. Verlag Paul Parey, Hamburg und Berlin: 127-157.
118. (1972): Der Begriff der Umwelt aus ökologischer Sicht. – Wiss. Thesen Akad. Wiss. d. DDR, 3: 25-29.
119. (1972): Faunistik – Ökologie – Landeskultur. – Entomol. Ber. 67-80.
120. (zusammen mit J. Dlabola) (1973): *Anakelisia amicorum*, eine neue mitteleuropäische Zikaden-Art (Homoptera, Auchenorrhyncha Delphacidae). – Zool. Anz. 190: 74-76.
121. (1973): Erfahrungen bei der Haltung und Aufzucht von Zikaden (Homoptera: Auchenorrhyncha) für ökologische Untersuchungen. – Wiss. Z. Friedrich-Schiller-Univ., Math.-Nat. R. 22: 643-665.
122. (1973): Bedeutung und Aufgaben der Ökofaunistik für Landeskultur und Naturschutz. – Wiss. Z. Friedrich-Schiller-Univ., Math.-Nat. R. 22: 497-506
123. (1973): Über die Rolle der Autökologie bei der Erforschung von Ökosystemen. Wiss. Z. Friedrich-Schiller-Univ., Math.-Nat. R. 22: 637-642.
124. (1973): Die postembryonale Entwicklung der Saisonformen von *Euscelis incisus* (Kbm., 1858) (Homoptera Jassidae) unter dem Einfluß von Temperatur und Tageslänge. 3. Beitrag zur weiteren Analyse der Ökomorphosen von *Euscelis incisus* (Kbm.) (Homoptera Auchenorrhyncha). – Zool. Jb. Syst. 100: 321-350.
125. (zusammen mit G. Friese, W. Dunger, H. Hempel u. B. Klausnitzer) (1973): Habitatkatalog für das Gebiet der DDR (Entwurf). – Ent. Nachr. 17: 41-77.
126. (1974): Entwicklung der Ökologie. – Biol. Rdsch. 12: 30-38.
127. (1974): Farb-Polymorphismus bei Larven der Jasside *Mocycdia crocea* H. S. (Homoptera Auchenorrhyncha). – Zool. Anz. 192: 303-315.
128. (1975): Zur Problematik der Konkruenz von Phyto- und Zoozoenosen. – Mitt. Sektion Geobot. u. Phytotax. d. Biol. Ges. DDR: 127-136.
129. (1975): Über die Eingliederung der epigäischen Entomofauna in Vegetationseinheiten des Leutratales (Thüringen) am Beispiel der Zikaden (Homoptera Auchenorrhyncha). – Mitt. Sektion Geobot. u. Phytotax. d. Biol. Ges. DDR: 195-215.
130. (1976): Die regulative Wirkung der Tageslänge auf die Entwicklung der Insekten. – Abh. Akad. Wiss. DDR 1974: 113-124.
131. (1976): Über die Parapause als Dormanzform am Beispiel der Imaginal-Diapause von *Mocycdia crocea* H.-S. (Homoptera Auchenorrhyncha). – Zool. Jb. Physiol. 80: 231-258.
132. (1976): Beziehungen zur Umwelt. In Libbert, E. (Hrsg.), Kompendium der Allgemeinen Biologie. – VEB Gustav Fischer Verlag, Jena, 391-441.
133. (1976): Wesen und Probleme der Agroökosysteme. Zur Charakterisierung von Agrobiozönosen. – Biol. Rdsch. 14: 285-296.
134. (1976): Formen der Dormanz bei Insekten als Mechanismen ökologischer Anpassung. – Verh. Dtsch. Zool. Ges. 1976. Gustav Fischer Verlag, Stuttgart: 46-58.
135. (1976): Ecological Aspects of the Joined Evolution of Plants and Animals. – Nova Acta Leopoldina, Suppl. Nr. 17: 433-440.
136. (zusammen mit W. Schönborn, G. Stöcker u. D. Uhlmann) (1977): Zu einigen Grundbegriffen der theoretischen Ökologie. – Biol. Rdsch. 15: 196-198.

137. (zusammen mit R. Bährmann, W. Heinrich, R. Marstaller, G. Schäller u. W. Witsack) (1978): Zur Strukturanalyse der epigäischen Arthropodenfauna einer Rasen-Katena durch Kescherfänge. – Zool. Jb. Syst. 105: 131-184.
138. (1978): Strukturanalyse der Zikadenfauna (Homoptera Auchenorrhyncha) einer Rasenkatena Thüringens (Leutratal bei Jena). – Zool. Jb. Syst. 105: 258-334.
139. (1979): Zur weiteren Analyse des larvalen Polymorphismus der Jasside *Mocydia crocea* H.-S. (Homoptera Auchenorrhyncha) – Zool. Jb. Syst. 106: 311-343.
140. (1979): Über ökofaunistische Untersuchungen im NSG „Leutratal“ bei Jena. – Landschaftspflege u. Naturschutz in Thüringen 16: 51-59.
141. (1979): Effects of photoperiod and temperature on leafhopper vectors. In Maramorosch, K., Harris, K. F. (eds.), Leafhopper vectors and plant disease agents. – Academic Press, N. Y., San Francisco, London, 29-94.
142. (1980): Wesen und Aufgaben der Populationsökologie. – Biol. Rdsch. 18: 220-228.
143. (1980): Die Bedeutung abiotischer Faktoren für die Einnischung der Organismen in Raum und Zeit. Autökologie als Auftrag der Ökosystemforschung. – Biol. Rdsch. 18: 373-388.
144. (1981): Die Bedeutung der Dormanzformen für die Populationsdynamik der Zwergzikade *Euscelis incisus* (Kbm.) (Homoptera Cicadellidae). – Zool. Jb. Syst. 108: 314-334.
145. (1981): Der Vogel und sein Lebensraum. – Thür. Ornithol. Mitt. Nr. 27: 45-62.
146. (1981): On the larval polymorphism in *Mocydia crocea* H.-S. – Acta Entomol. Fenn. 38: 28.
147. (1982): Chronobiologische Aspekte der saisonalen Einnischung von Arthropoden. – Abh. Akad. Wiss. DDR, Abt. Math.-Nat. Techn. 1979, Nr. 1N: 223-237.
148. (1982): Über die ökologische Bedeutung des Polymorphismus. – Wiss. Z. Ernst-Moritz-Arndt-Univ. Greifswald, Math.-Nat. R. 31: 42-46.
149. (1983): Die Rolle der Tageslänge bei der Entwicklung von Lebensstrategien. – Ernst-Haeckel-Vorlesung an der Friedrich-Schiller-Universität 1983: 25-51.
150. (1983): Über den Einfluß extradianer Tageslängen auf das allometrische Wachstum von *Euscelis incisus* (Kbm.) (Homoptera Auchenorrhyncha). 4. Beitrag zur weiteren Analyse der Ökomorphosen von *Euscelis incisus*. – Zool. Jb. Syst. 110: 301-322.
151. (1983): Komplementarität in der Ökologie. – Abh. Sächs. Akad. Wiss. Leipzig, Math.-Nat. Kl. 55:43-45.
152. (1984): Zur Entwicklung und Lebensweise der Larven der Dornzikade *Centrotus cornutus* (L.) (Homoptera Auchenorrhyncha Membracidae) unter besonderer Berücksichtigung der Kotschleuder. – Zool. Jb. Anat. 111: 385-399.
153. (1984): Über den Voltinismus der Dornzikade *Centrotus cornutus* (L.) (Homoptera Auchenorrhyncha Membracidae) und die Einnischung mehrjähriger Insekten. – Zool. Jb. Syst. 111: 321-337.
154. (Hrsg.) (1984): Ökologie (Studienreihe Biowissenschaften). – VEB Gustav Fischer Verlag, Jena, XXX S.
155. (Hrsg.) (1985): Bestimmung wirbelloser Tiere im Gelände. – VEB Gustav Fischer Verlag, Jena, 280 S.
156. (1986): Auchenorrhyncha (Cicadina) – Zikaden. – In Hannemann, H.-J., Klausnitzer, B. u. Senglaub, K. (Hrsg.): Exkursionsfauna von Deutschland. Bd. 2/2., Wirbellose – Insekten – Teil 2. - Volk und Wissen Verlag, Berlin (5. Auflage).
157. (1985): Über den Einfluß von Luftverunreinigungen auf Ökosysteme. VII. Zikaden als Zeigerarten für immissionsbelastete Rasenökosysteme. – Wiss. Z. Friedrich-Schiller-Univ. Jena, Math.-Nat. R. 34: 491-502.
158. (1985): Die Begründung der Ökologie als Lehre vom Haushalt der Natur durch Ernst Haeckel. – Biol. Rdsch. 23: 337-343.
159. (1984/85): The dormancy forms of Auchenorrhyncha (Insecta: Homoptera). – Zool. Beitr. N. F. 29: 173-183.

160. (1985): Über die Dauer der Parapause bei *Mocydia crocea* (H.-S.) (Homoptera Auchenorrhyncha) und ihre ökologische Bedeutung. – Ent. Nachr. Ber. 29: 213-216.
161. (1987): Über die Vitalität der Larvenformen der Jasside *Mocydia crocea* (H.-S.) (Homoptera Auchenorrhyncha) und ihre ökologische Bedeutung. – Zool. Jb. Syst. 114: 105-129.
162. (1988): Die Vitalität der aus verschiedenen Larvenformen hervorgegangenen Adulten von *Mocydia crocea* (H.-S.) (Homopt. Auch.: Cicadellidae) bei der Überwinterung. – Zool. Jb. Syst. 115: 117-127.
163. (1989): Keilfleckung als Modifikation der Larvenformenzeichnung bei der Cicadellide *Mocydia crocea* (H.-S.) (Homoptera Auchenorrhyncha). – Zool. Jb. Syst. 116: 277-292.
164. (Hrsg.) (1991): Ökologie – UTB 1318. 2. Auflage. Gustav Fischer Verlag, Jena, 415 S.
165. (1992): Dormanz bei Arthropoden. – Gustav Fischer Verlag Jena, Stuttgart, N. Y., 289 S.
166. (1994): Ansprache anlässlich des Gesellschaftsabends der Tagung der DGaaE in Jena. Mitt. Dtsch. Ges. Allg. Angew. Ent. 9: 21-24.
167. (1994): Polymorphismus und Artenvielfalt. Mitt. Dtsch. Ges. Allg. Angew. Ent. 9: 261-276.
168. (zusammen mit W. Witsack) (2000): Auchenorrhyncha (Cicadina) – Zikaden. – In Hannemann, H.-J., Klausnitzer, B. u. Senglaub, K. (Hrsg.), Exkursionsfauna von Deutschland. 2. Wirbellose: Insekten. – Spektrum Akademischer Verlag Heidelberg, Berlin, 248-269. (9.Auflage)
169. (zusammen mit W. Witsack) (2005): Auchenorrhyncha (Cicadina) – Zikaden. – In Hannemann, H.-J., Klausnitzer, B. u. Senglaub, K. (Hrsg.), Exkursionsfauna von Deutschland. 2. Wirbellose: Insekten. – Elsevier GmbH München, Spektrum Akademischer Verlag, 248-269. (10.Auflage)

## Literatur

- Bährmann, R. (1986): Professor Dr. H. J. Müller – 75 Jahre. Entomol. Nachr. u. Ber. 30: 131-139.
- Bährmann, R., Schäller, G. (1992): Laudatio auf Herrn Prof. Dr. Hans Joachim Müller. Mitt. Dtsch. Ges. allg. angew. Ent. 8: 12-15.
- Müller, J. (2001): Prof. em. Dr. H. J. Müller zum 90. Geburtstag. Entom. Nachr. u. Ber. 45: 243-244.
- Schäller, G., Bährmann, R., Köhler, G. (2007): Die Entwicklung des Institutes für Ökologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. - In: Hoßfeld, U., Kaiser, T. & Mestrup, H.: Hochschule im Sozialismus. Studien zur Geschichte der Friedrich-Schiller-Universität Jena (1945-1990), Bd. 2. – Böhlau Verlag Köln, Weimar, Wien: 1233-1252.
- Schiemenz, H. (1987): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Homoptera - Auchenorrhyncha (Cicadina) (Insecta) – Teil I: Allgemeines, Artenliste; Überfamilie Fulgoroidea. – Faun. Abhandl. (Dresden), Bd. 15, Nr. 8: 41-108.
- Schiemenz, H. (1988): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Homoptera - Auchenorrhyncha (Cicadina) (Insecta) – Teil II: Überfamilie Cicadoidea excl. Typhlocybinæ et Deltocephalinae - Faun. Abhandl. (Dresden), Bd. 16, Nr. 5: 37-93.
- Schiemenz, H. (1990): Beiträge zur Insektenfauna der DDR: Homoptera - Auchenorrhyncha (Cicadina) (Insecta) – Teil III: Unterfamilie Typhlocybinæ - Faun. Abhandl. (Dresden), Bd. 17, Nr. 17: 141-188.
- Schiemenz, H., Emmrich, R., Witsack, W. (1996): Beiträge zur Insektenfauna Ostdeutschlands: Homoptera - Auchenorrhyncha (Cicadina) (Insecta) – Teil IV: Unterfamilie Deltocephalinae - Faun. Abhandl. (Dresden), Bd. 20, Nr. 10: 153-258.